

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart. Der K. Oberrekrutirungsrath macht die Repartition der Kontingente von der Aushebung 1857 durch den St. A. bekannt. Hiernach beträgt dieses Jahr die Zahl der Militärpflichtigen 14,727 (voriges Jahr 14,347), wovon 4052 auf den Neckarkreis, 3768 auf den Schwarzwaldkreis, 3202 auf den Jartkreis und 3325 auf den Donaukreis kommen. Von 4000 Rekruten haben zu stellen: der Neckarkreis 1130 (v. J. 1049), Schwarzwaldkreis 1051 (v. J. 1122), Jartkreis 892 (v. J. 902) und Donaukreis 927 wie voriges Jahr. Hiernach kommen auf die Oberämter Gmünd 62, Welsheim 58, Alalen 56, Gaildorf 66 und Schernsdorf 80.

Stuttgart. Wie die Einnahmen der Eisenbahn in fortschreitender Zunahme begriffen sind, so ist es auch mit den Einnahmen der Telegraphen der Fall. Dieselben haben in Württemberg eine Länge von 48 Meilen und 23 Stationen, und sind von diesen nach dem Ausland abgegangen 5918, angekommen 7348, durchgegangen 14,020, zusammen 17,286 Depeschen. An Depeschen vom Inland sind abgegangen und angekommen 16,090, im Ganzen also 43,376; außerdem wurden gebührenfreie Dienstdepeschen befördert 22,014. Erhoben wurden 29,742 fl. 42 kr. gegen 16,315 fl. 58 kr. im Vorjahr; also mehr 12,926 fl. 44 kr.

Göppingen, den 9. März. Gestern brannte es in dem zwei Stunden von hier entfernten Orte Albershausen; zwei Bauernhäuser standen in Flammen, die, wenn starker Wind eingetreten wäre, großes Unglück hätten anrichten können. Der eine Hausbesitzer soll sein Geld hinter dem Kamine und dem Spreier versteckt gehabt haben und hatte sich, um dasselbe zu retten, bedeutende Brandwunden zugezogen, die ihm das Leben kosten können.

S c h w e i z.

Bern, 5. März. Gestern und vorgestern große Aufregung im Kanton Freiburg. Ein Gerücht ging, daß die Radikalen einen Putsch vorhätten. Vor dem Rathhaus war gestern eine große Anzahl Bauern mit Stöcken eingetroffen. Die Diskussion über die Verfassungsrevision wurde wegen dem Murtenner Markt verschoben. Der Staatsrath traf Vorsichtsmaßregeln. Alles wieder ruhig.

F r a n k r e i c h.

Paris, 7. März. Heute hat die zweite Konferenzsitzung in der Neuenburger Angelegenheit stattgefunden, worin Graf Hatzfeld die Vertretung der Schweiz durch ihre Abgesandten zugestanden hat.

Gestorben zu Gmünd den 3. März: im Spital Johannes Gold, Tagelöhner, 74 Jahr alt, Schlaganfall.

Den 5. März: Joseph Untersee, Goldarbeiter, 84 Jahr alt, Altersschwäche.

Die Erziehung nach der Hochzeit.

(Fortsetzung.)

Während Herr Hans alles aus dem Wege räumte, was das fernere Leben der Majorin drückend und schwer machen konnte, überfah er die Kränkung, die dieser armen, stolzen Frau durch seine unberufene Einmischung bewirkt wurde. Er unterrichtete sie von seinen Schritten nicht. In seiner Eigenschaft als Oberhaupt der Familie, zu der sie sich trotz allem, was vorgefallen sein mochte zu zählen befugt war, glaubte er Niemand Rechenschaft von seinen Handlungen schuldig zu sein. Es bestand zwischen ihnen überhaupt kein Verkehr. Er richtete nie ein Wort an sie, und die Dame wandte ihm stolz den Rücken, wenn er im Zimmer anwesend war.

Ulrike wurde während dieser Zeit gesund und ihr Söhnchen gedieh sichtlich.

Selbst dem Auge der Tochter schien die Verstummung der Mutter nicht unnatürlich, selbst ihrem liebenden Blicke entging das sichtlich Verfallen der statilich schönen Gestalt, die bis dahin allen Kümmernissen und der Zeit getrotzt hatte.

Der Herbst färbte das Laub, und warf schon gelbe Blätter auf

den grünen Rasen, als der Stammhalter des Hauses Wilkenow in den Bund der Christen aufgenommen, und als Hans Rudolph Wilkow von Wilkenow in die Ahnentafel eingetragen wurde.

An diesem Tage erklärte die Majorin ganz unvorbereitet, daß ihr Aufenthalt mit dem nächsten Tage beendet sei, und sie von Geschäften gezwungen werde, in ihre verödete Wohnung zurückzukehren.

Schmerzlich ergriffen hörte Ulrike dieser Erklärung zu, Rudolph fühlte sich ungemein überrascht, weil er geglaubt hatte, die Majorin werde bei ihnen bleiben, und Herr Hans wendete sehr läche seinen großen buschigen Kopf nach der Dame herum, um sie zornig und stumm fragend anzuschauen. Ulrike, wohl begreifend, daß in diesem Momente nur ihm eine Einladung zusteh, heftete bittend ihre Augen auf ihn. Er stand schon längst unter dem stillen Kommando dieser Augen, und jetzt leitete ihn sein eigener Wunsch, diese Frau durch ein freundliches Wort zu ehren.

„Ich hoffe, Sie werden Federlehne fortan als Ihre Heimath betrachten,“ sagte er mit warmem Tone.

Die Majorin neigte ein wenig ihr bleiches Gesicht, ehe sie antwortete. Ein volle Minute zögerte sie, um dann, abgewendet von ihrer Tochter, mit ganz veränderter, beinahe versagender Stimme zu flüstern:

„Möchten Sie nur geneigt sein, mir für meine ewige Ruhe in Federlehne eine Stätte zu bereiten; — es ist der einzige leidenschaftliche Wunsch, der mir geblieben ist.“ Sie verließ schnell das Zimmer.

Herr Hans sah ihr bedenklich nach. Ein Gedanke durchblühte sein Inneres. Er folgte ihr, und trat ohne Zögern unmittelbar nach ihr in ihr Zimmer ein, wo die Vorbereitungen zu ihrer Abreise schon vollendet, ihren wohlüberlegten Entschluß hinlänglich verriethen.

Hoch aufgerichtet stellte sich ihm die Dame entgegen. Was wollte dieser Mann hier? Wenn Alles in ihr gebrochen und zerstört war, ihr alter Stolz lebte noch, und er stützte sie in diesem Momente, wo sie ihre Körperkräfte weichen fühlte. Wenn sie aber gefürchtet hatte, demüthigenden Reminiscenzen zu begegnen, so erkannte sie beim ersten Wort ihren Irrthum. Den Ausdruck seiner Stimme zeugte von einer tiefen Gemüthsbewegung, und der alte traute Jugendton, womit er sie anredete, ließ merken, daß er alle Erinnerungen begraben hatte.

„Viktorine,“ begann er, „was hast du vor? Willst du gleich unserm unglücklichen Freunde dein Leben vermessen enden? Willst du deiner Tochter noch eine Schmerzenslast auf die junge Brust legen? Gehe in dich! — Er schwieg einen Augenblick, gleichsam übermannt von dem Gedanken an die schreckliche Minute, wo er Ulrike zum ersten Male an sein Vaterherz gepreßt hatte. Dann aber erhob er seine Stimme in edler Wärme und beschwor sie, mit der Gewandtheit eines Ausdrucks, wie ihn nur ein gesteigertes Seelenleben verleihen kann, sich einem Dasein zu erhalten, das ihr eine schöne Wirkamkeit und in derselben Sühne aller Irrungen verspräche. Die Majorin hörte still zu. Ein seltsames Leuchten ihres Auges, das weit geöffnet nach dem klaren Abendhimmel hinaus gerichtet war, verrieth ihre Aufmerksamkeit. Als Herr Hans endlich schwieg, entgegnete sie kurz und kalt, daß er sich irre, wenn er annehme, das Ende ihres Lebens werde von ihr gewaltsam erzwungen werden.

„Unsere Wege gehen aber auseinander, Herr von Wilkenow, schloß sie ihre steif in den Formen bleibende Antwort, und nur in dem Falle meines Todes möchte ich einen kleinen Raum auf Federlehne beanspruchen.“

Herr Hans, dessen Wohlwollen einmal erwacht, durch kühle Erwiederungen wenig berührt wurde, ließ sich nicht zur Ruhe weisen. Er berührte scharf, wenn auch schonend, die Auswüchse ihres Naturells, und baute darauf die Gewißheit ihres heimlich aber sicher ausgeführten Vorsatzes zu sterben, um aller Qual los und ledig zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage

zu No. 28 des Noten vom Neuenhale.

Avis für Damen!

Eduard Daniel aus Berlin und Frankfurt

empfiehlt den geehrten Damen zum hiesigen Marke eine überraschend große Auswahl in den allerneuesten Pariser
Faconen von allen nur möglichen Stoffen neu angefertigter

Mantillen, Frühjahr-, Herbst-Mäntelchen, Jäckchen & Confrmanden-Mantillen

zu sehr billigen Preisen. So auch mache ich auf meine noch vorhandene praktische

Wintermäntel und Paletots von Taffet, Atlas, Tuch, Doubl-Steffen, halb Thylbet, halb Lama
aufmerksam und gebe sämtliche Winter-Gegenstände zu nie wieder so billig vorkommenden Preisen fort.

Mein Verkaufskort befindet sich im

Gasthof zur Krone.

Das große Galanterie- & Kurzwaaren-Lager von Robert Ehrlich aus Leipzig

befucht auch diesmal den Gmünder Markt mit einer reichhaltigen Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und verkauft zu festen Preisen:

Stück für Stück 4, 6 & 9 kr.

Besonders beachten Sie folgende Gegenstände, als: Portmonnaies und Geldtäschchen, feine Gummihosenträger, Schnellzündbüchsen, große gemalte Blumenvasen, Nippfiguren, Engel, Amors u. s. w. Goldrahmenspiegel, fein gekleidete Puppen, Tabaksdosen, bittere Mandel-
seife, ächt kölnisches Wasser, feines Macasseröl, Parfümeriekästchen, Nähkatouillen, Federrohre und Zeichentästen, Farbschachteln, Werkzeug-
kästen, Signalhörner, schwarze Braceletts, Bürkämme, Cigarren-Stuis und Spizen, Handschuh- und Schmuckkästen, Gummistrumpfbänder,
Nähförbchen, Bilderbücher, Zinnsoldaten Flinten und Säbel, Einlegemesser, Westerketten, Harmonikas, feine Porträts (Stahlstiche) in ele-
gantem Rahmen, Notizbücher, Aschenbecher, Nähschrauben, Teufelinge, Porzellanförbchen, Kaffeebretter, feine Glöfchel u. s. w.

Ferner noch nie da gewesen eine große Parthie fein polirter Arbeitsscheeren, Stickscheeren, Toilettenscheeren, große Tranchirmesser,
Tafelmesser, Dessertmesser u. s. w.

Da ich es mir sehr angelegen sein ließ, das Neueste und Schönste in diesen Artikeln zu bekommen und auch diesmal nicht wie am letzten Markt, die Kisten in Bruchsal liegen geblieben sind, so hoffe ich, daß Sie mich diesen Markt mit recht zahlreichen Ein-
käufen beehren.

Die Bude ist wie immer dem Rathhaus gegenüber mit Firma versehen.

Stuttgart.

Ich beabsichtige in Gmünd eine Muster-Charte niederzulegen und ersuche diejenigen, zu deren Uebnahme Geneigten, um Mittheilung der Adresse.

C. Brodbeck

Modewaarenhandlung.

Mosine Koch

aus Stuttgart

empfiehlt auf die hiesige Messe Damensirohüte aller Art in reicher Auswahl, sowie gefarbte Haubenbänder um sehr billigen Preis.

Gebude im ersten Gang.

Gmünd.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt zu bevorstehendem Markt ihr reichhaltiges Lager von

katholischen Gebetbüchern

und

evangelischen Gesangbüchern

in verschiedenen Einbänden zu den billigsten Preisen.

Die Bude befindet sich der Dreißigen Apotheke gegenüber.

G. Schmid'sche Buchhandlung.

Morgen, Dienstag, wird ein Extrablatt ausgegeben.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein reichhaltiges Lager von

Katholischen Gebetbüchern und evangelischen Gesangbüchern

in verschiedenen Einbänden zu den billigsten Preisen, ferner Cigarrentaschen, Portmonnaies, Schreibhefte.

Die Bude ist mit Firma versehen und befindet sich dem Gasthof zum Rad gegenüber.

G. Pommer aus Ellwangen.

Markt-Anzeige für Damen!

Das große Nadel- und Knopflager befindet sich wieder wie gewöhnlich in der mittleren Reihe mit Firma versehen: Ph. Reis aus Kuhardt, wohnhaft in Stuttgart. Ich bitte genau auf die Firma zu sehen, wenn Sie ächte Waare erhalten wollen.

25 Stück englische Nadeln mit blauen Dehren zu 3 fr., das 100 mit verschiedenen Nummern zu 10 fr., langohrige Nadeln für Kurzsichtige zum gut Einfädeln 25 Stück 4 fr., das 100 mit 4 verschiedenen Nummern zu 12 fr., 25 Stück englische Stopfnadeln gemischt zu 6 fr., 100 Haarnadeln zu 3 fr., Porzellanknöpfe, weiße und schwarze, in allen Größen 4 Duzend zu 3 fr., 10 Stricknadeln zu 3 fr., eine Parthie Zwirn- und Perlmutterknöpfe in allen Größen 3 und 4 fr., eine große Auswahl in allen Sorten Bändern, Schnüren, wollene, seidene und leinene Schuhriemen, Zwirn- und Karten-Faden, das Duzend mit 100 Faden zu 15 fr., schwere seidene Schuhligen das Duzend 18-24 fr. und noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.

Ph. Reis aus Kuhardt,
wohnhaft in Stuttgart.

Bude mittleren Gang mit Firma versehen.

W. Czinger,

Seckler und Bandagist aus Ulm,

macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er auch dieses Mal die Gmünder Messe besucht mit einer großen Auswahl Kappen, namentlich sehr feiner Parisermägen, sowie Cravatten, Sommerschlips und Gummihosenträger, überhaupt mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, und sichert äußerst billige Preise zu.

Seine Bude ist vis-à-vis des Hrn. J. Weiblin.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt wieder bezieht mit seiner schon bekannten großen Auswahl Herrenkleider, auch für Kinder diesmal auf das Eleganteste, und zwar zu den billigsten Preisen. Sommer-Comtoir, Regal- und Jagdröcke zu 2 fl. 42 fr., Casenet, Lüstre-Jween und Raglan, Tuchröcke aller Art, Sommer-Beinkleider, zu 1 fl. 12 fr., englische Wustkin-Beinkleider, Westen in allen Stoffen, Raglan

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 4. März. 1857.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesamt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Kernen	13	7	54	2	68	1	64	3	3	6	17	28	17	12	16	48	1108	58	—	18	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	16	—	1	—	17	—	1	—	16	—	12	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Gerste	12	4	76	2	88	6	73	1	15	5	12	16	12	—	9	36	815	12	—	48	—	—
Haber	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	5	30	—	—	—	—	16	30	—	6	—	—
Erbsen	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	3	6	3	6	3	6	—	—	12	16	12	—	11	44	45	28	—	16	—	—
Mischling	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	10	40	—	—	—	—	10	40	—	—	—	—
Summe	46	3	136	2	182	5	146	2	36	3	—	—	—	—	—	—	2008	48	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 282, 276, 271 Pfd. zus. 829 Pfd. Durchschnittsgew. 276 1/2 Pfd. Schrankenmeister Weikmann.

für den Sommer, drei doppelt wattirte Schlafröcke, Unterhosen und Geschäfts-Unterleiblen, auch Tuch- und Casenet-Spencer.

Die Preise sind ja schon bekannt als die billigsten.

G. M. Buck,

Schneidermeister aus Reutlingen.

Bude gegenüber der obern Apotheke.

Braune Körbe

zu sehr billigen Preisen.

Der Unterzeichnete bezieht diesen Markt mit einer großen Auswahl der jetzt so beliebten Gang- oder Armkörben für Damen, ferner Blumenkörben, Arbeitskörben, feineren Damenkörben und Epheugestelle mit Blumentisch.

Seine Bude ist gegenüber Herrn Kaufmann Pittl.

Ludwig Bräuning,

Korbmacher aus Stuttgart.

Markt = Empfehlung.

L. Benz aus Reutlingen

empfehlen diesen Markt wieder sein Waaren-Lager, bestehend aus einer großen Auswahl Herrenstiefel, Pantoffeln, Lasting und Lederstiefel für Damen und Kinder, und indem er gute Arbeit zusichert, bittet er um geneigten Zuspruch.

Die Bude ist mit Firma versehen.

P f o r z h e i m.

10 Silber-Arbeiter,

auf Messerhefte eingearbeitet, werden gesucht und können sogleich eintreten.

Ch. Fried. Freudenreich.

Schorndorfer Frucht-, Brod- und Fleisch-Preise. vom 3. März 1857.

	Mittelpreis per Scheffel	fl.	tr.
Kernen	18 fl.	16 fr.	
Roggen	— fl.	— fr.	
Gerste	— fl.	— fr.	
Haber	— fl.	— fr.	
8 Pfd. weißes Brod kosten			30 fr.
8 " schwarzes " " "			28 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt			6 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch			12 fr.
1 " abgezogenes ditto			11 fr.
1 " Ochsenfleisch			11 fr.
1 " Rindfleisch			10 fr.
1 " Kalbfleisch			9 fr.